

Hannes Androsch

Frau
Barbara Blaha
Verein Momentum
Goldbergweg 9
4407 Dietach

Wien, am 16. November 2012

Liebe Barbara Blaha,

zu dem von Dir verfassten und unter dem Titel „Neulich im Kanonenboot“ im KPÖ-Organ „Volksstimme“ (11/2012) veröffentlichten Beitrag möchte ich Dir mit besonderem Bezug auf die auf meine Tätigkeit als Vorsitzender des Proponentenkomitees „Unser Heer“ bezogenen Passagen und den darin enthaltenen Anwürfen durch provokante einseitige Interpretation entgegen:

Die sicherheitspolitischen Erfordernisse der europäischen Staaten in der Welt der Globalisierung sind andere als in der Welt von gestern, steht dabei doch die Sicherung des Friedens und der Lebensgrundlage für die Menschen im Vordergrund, die breiten Wohlstand, Wohlfahrt sowie Umwelt- und Lebensqualität ermöglichen. Die blutigen Hände des Kommunismus, die Abermillionen Menschen Tod und unsägliches Leid brachten, können wohl auch Dir nicht als Vorbild für die Zukunft dienen.

Deine fehlende persönliche Erfahrung beim Bundesheer kann Dir wohl nicht zum Vorwurf gemacht werden, sehr wohl aber Deine Naivität, die politischen Gefahrenherde der Welt und deren Auswirkungen auf Europa und damit auch auf Österreich einfach aus dem Gesichtsbild auszuklammern. Damit erübrigt sich natürlich darüber nachzudenken, wie man sich gegen diese Gefahren bzw. deren Auswirkungen bestmöglich wappnen kann. Ich vertrete die Ansicht, dass wir dafür ein professionelles Heer benötigen und dass gut ausgebildete Berufssoldaten diese Aufgaben besser und damit im Endeffekt für alle Beteiligten auch wirksamer und schließlich auch volkswirtschaftlich günstiger umsetzen können als Heer mit allgemeiner Wehrpflicht und für den Ernstfall viel zu schlecht ausgebildeten Grundwehrdienern.

Ich möchte Dich ersuchen, auch darüber nachzudenken und verbleibe

mit besten Grüßen

Hannes Androsch